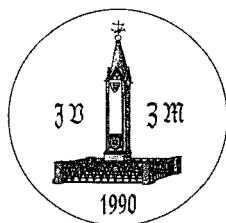


Dr. H. Hofmann

Geheimobjekt „Seewerk“

Vom Geheimobjekt des Dritten Reiches
zum wichtigsten Geheimobjekt
des Warschauer Vertrages



Heinrich-Jung-Verlagsgesellschaft mbH
Zella-Mehlis/Meiningen

Inhalt

1	Vorwort	6
2	Anmerkungen und Aspekte zur zeitgeschichtlichen Einordnung.	8
2.1	Allgemeines	8
2.2	Bemerkungen zu den Gründen für das Vorhaben „Muna Ost“	17
2.3	Rolle der Verwertungsgesellschaft für Montanindustrie GmbH.	21
2.4	Hintergründe für das Erweiterungsvorhaben Sarin II	22
3	Das „Seewerk Falkenhagen“ und die 3 Etappen seiner Geschichte nach Dokumenten und Aussagen.	24
3.1	1. Etappe: 1938 bis Februar 1943 (Muna Ost/M.O. Falkenhagen)	25
3.2	2. Etappe: März 1943 bis April 1945 (Monturon Seewerk)	46
3.3	3. Etappe: Mai 1945 bis September 1992 (Nachkriegsnutzung)	58
3.3.1	Garnison Falkenhagen - Militärsiedlung Nr.1	58
3.3.2	Außenstelle Falkenhagen, Institut für Halbleiterphysik der AdW.	66
4	Beschreibung und Erläuterungen zu den Objekt-Komplexen - Das MONTURON Seewerk Falkenhagen -	69
4.1	Zum Standort für Muna Ost und Probleme	73
4.1.1	Standortwahl und -probleme	73
4.1.2	Sonstige Probleme	76
4.2	Muna Ost - Das N-Stoff-Werk	78
4.2.1	Das Produkt: N-Stoff (Chlortrifluorid)	79
4.2.2	Die Objekte des N-Stoff-Werkes (Lageplan und Bilder)	88
4.2.3	Der N-Stoff-Fabrikationsbunker (Etagen-Grundrisse und Bild-Dokumente)	105
4.3	Die Erweiterung um die Großanlage Sarin II.	118
4.3.1	Das Produkt: Kampfstoff Sarin.	119
4.3.2	Die Objekte der Großanlage Sarin II (Lageplan und Bild-Dokumente)	122
4.4	Transport und Versorgung	136
4.4.1	Bahnanbindung Werkbahn Seewerk Falkenhagen - Briesen/Bhf. (Bild-Dokumente)	137
4.4.2	Anbindung an das Straßennetz (Bild-Dokumente)	155
4.4.3	Medien-Bereitstellung und Entsorgung (Bild-Dokumente)	159
5	Das Seewerk Falkenhagen und die Interessengruppen	165

MONTURON Seewerk nach Kriegsende.	168
von der Sowjetischen Besatzungsmacht	168
bis Ende 1959	
(in Wehrmachts-Objekten).	185
von Falkenhagen - Militärsiedlung Nr. 1“	
(SARIN-Erweiterungen 1960-92)	199
Bunker nach dem „Umbau“ als	
Sarinschutzgefechtsstand	
(Bunker-Etagen und Bild-Dokumente). . .	217
„Bunker“ in der DDR-Forschung	
.	245
.	269
.	269
.	271
.	275
.	277
.	282
.	282
in Ost - Das N-Stoff-Werk.	282
Erweiterung um Großanlage Sarin II . . .	291
Transport und Versorgung	294
Militärobjekt der Sowjetischen	
.	295
MONTURON Seewerk Falkenhagen. . .	297
Erweiterungen auf dem Gebiet der	
Chemie- und Kommunikationstechnik	
.	301
Interviews und Aussagen von	
.	306
Informationen / Informationen	330
.	351
.	352
April 1945	353
Werk	354
Großanlage Sarin II und Hintergründe	363
Entwicklung bis Kriegsende	368
und das Kaiser-Wilhelm-Institut(KWI)	
Chemie und Elektrochemie (Dahlem)	371
zurück zum Einsatz von Zwangsarbeitern	374

9.5	Zeitraum nach Kriegsende bis Ende September 1992	376
9.5.1	Nutzung des N-Stoff-Komplexes durch sowjetische Militäreinheiten als Garnison Falkenhagen - Militärsiedlung Nr. 1.	376
9.5.2	Der Hangbunker als Forschungseinrichtung der DDR	384
9.6	Weitere Ergänzungen	396
	Kurzbiographie: Dr. H. Hofmann	397
	Verlagsprogramm (Auszug)	398



Ausstellung:
“Militärische Geheimnisse“
im Wald von Falkenhagen
1938 - 1992

Teil 1:
1938 - 1945
N- Stoff Bunker
u. Sarin- Anlage

Teil 2:
1945 - 1992
ab Mitte 2003



Austellungsort:
Im Turm der Feldsteinkirche Falkenhagen/Mark.

Öffnungszeiten:
Täglich von 8.00 bis 18.00 geöffnet.